

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Um gedeyliche Witterung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

freuen In diesen wetter für gefahr,
HER, laß uns nicht so ganz und gar
Im starken donner untergehn, Laß doch
gerötheln, Daß wir dich wiederum gütig
sehn.

6. Du bist ja groß von lauter gnad, Ach
rücke dich zu schuß n.: Dein armes volk,
daß uns nicht schad Im wetter feur und
blitz: Laß uns, o vater, treffen nicht,
Ein schlaa, der berg und felsen bricht,
Beschirm uns vor des donners macht,
Daß schrecklich tracht, Zuforderst in der
ängern nacht.

7. Bewahr uns, HER, Leib, guth und
haus, Halt uns in vestem glauben :
Laß uns die fürcht, durch diesen krauk,
Der heuung nicht berauben. Für einem
bösen schnellen tod Behut uns, ja sich in
der noth Zeit deinen schwachen kindern
bey, Damit wir frey Erhalten leben und
gebäu.

8. Daß viel im feld, auch laub und
saat, Sey dir fest anberohlen : Von
niemand anders kan man rath Als blos
von dir herholen. Du schüttest uns mit
sicher hüt Für schlossen hagel, wasser,
fluth, Ja, was wir haben in der welt,
Wann dir gefällt, Das bleibt in sicher
heit gestellt.

9. Es muß ja donner/hagel, bliz, Welch
erst ein land vernichten : Darzu das
wasser, wind und hitz, HER, dein ge-
bot ausrichten. Verschön uns aber gna-
dielich, Laß dich gewitter legen sich, Ich
weiß, du bist von gnaden reich, Wer ist
dir gleich? Sprich: daß der donner von
uns reich.

10. Ach! laß dein treues vater : herz
In dieser angst uns sehn : Es muß ja
deiner kinder schmerz Dir schwer zu her-
zen gehen : Drum schus uns, HER, zu
dieser zeit, Durch unsern heiland
Jesu Christ, So wollen wir dich in
der zeit Erheben weit, Und preisen in
der ewigkeit.

Nach geendigtem Wetter.

CCC. 300.

In Th. Wann wir in höchsten nöthen.
Unmächtiger und starker GOTT, Du
hocherhabner Zebaoth, Zeit haben
wir gehort an Mit zittern was dein all-
macht kan.

2. Wir loben, preisen, fürchten dich:
Die wir gleich jetzt so grausamlich Er-
schrecken deine macht geahn, Für welcher
niemand kan bestehen.

3. O großer GOTT, wir danken dir,
Daß wir für fürcht erstarrt sehn, Ge-
prüfet hoch zu dieser zeit, Daß du noch
unser vater bist.

4. Du hast erhört in der noth Dein
volk, das schier vor schrecken todt, Und
uns in dieser schweren zeit Erwießen viel
barmherzigkeit.

5. Ach HER, wann trübsal kommt

herben, Und du vernimmst ein angst-ge-
schrey, Wann wir für jaen werden
bleich, So bist du ja von liebe reich.

6. Du gibst auf alles fleißig acht, Hast
diese stund an uns gedacht, Als an den
Noah in der futh, Dem du gerettet leib
und guth.

7. Du hast uns, HER, in dieser noth
Bewahrt für einem schnellen tod, Gleich
wie du dort der jünger schaar Erhieltest
in des iberns gefahr.

8. Es hat uns weder feur und hitz, Noch
donner, noch ein starker bliz, Noch auch
der hagel in der bahn Des ungewitters
leib gethan.

9. Was du verheissen vor der zeit, Daß
uns der flammen grausamkeit Im wenig-
sten nicht schaden sol, Ist nun erfüllt
recht und wohl.

10. Du hast verbüret feur und brand,
Dazu mit deiner gnaden hand Gehalten
mich, auf mein begeh, Wie dort sanct
Petrus auf dem meer.

11. Dein hand und schatten hat bedeckt
uns, die wir waren sehr erschreckt, Du
hast beschirmt unsern leib, Auch haus
und hof, guth, kind und weib.

12. Dem satan hieltest du zu trug, O
großer GOTT, uns starken schutz, Ja stin-
dest bey uns in gefahr; Bis daß dein zorn
vorüber war.

13. Du hast dein freundschafts angesicht
In dieser noth verborgen nicht; Du hast
erwießen in der that, Daß deine treu
kein ende hat.

14. Für solche wohlthat Danken wir
Aus reinem herzen billig dir, Ja gebet
dir mit höchstem fleiß In dieser stunde lob
und preis.

15. Und obß gleich wenig mühen kan,
So nimm doch unser opfer an, Daß auf
dem altar Jesu Christ Im glauben dir
gewidmet ist.

16. Berleihs uns gnad, o du mein licht,
Daß nimmer wir vergessen nicht, Der
wohlthat, die dein hülz und hand Auf
uns, dein armes volk, gewandt.

17. Hilf, o es uns zur buße treib,
Und frommigkeit nicht aussen bleib, Auf
daß, wann plötzlich bricht herein Dein
tag, wir ja nicht sicher sehn.

18. O süßer Jesu, mach uns fromm!
D du mein liebster heiland, komm! Ich
wart auf dich mit höchstem fleiß, Und
opfer dir lob, ehr und preis.

Um gedeyliche Witterung.

CCCCI. 101.

In Th. Wann wir in höchsten nöthen.
GOTT Vater, der du deine sonn Läst
scheinen über böß und fromm, Und der
ganzen welt damit leuchtest, Mit regn
und thau die erd besenckst.

2. Die berg machst du von oben naß,
Und läst drauf wachsen laub und gras, In
gäñg